

II.A.4.10

Romantik und 19. Jahrhundert

„Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert und Wilhelm Müller – Analyse und Interpretation

Christian Kuntze-Krakau



François Boucher: Le Moulin. (1751), Paris, Musée du Louvre.
mauritiu images/Peter Horree/Alamy/Alamy Stock Photos

„Ist das denn meine Straße? O Bächlein, sprich mir's an!“, fragt der wandernde Müllerbursche auf der Suche nach einer Arbeitsstelle und der Liebe. Seine Geschichte wird als Gedichtzyklus erzählt, Schubert komponierte daraus 20 Lieder. Das Thema der „schönen Müllerin“ bleibt immer aktuell: gescheiterte Liebe und Verzweiflung. In dieser Unterrichtseinheit werden Kunstliedanalysen geübt und durchgeführt mit dem Ziel, Klausuraufgaben erfolgreich zu bewältigen. Methodisch vielfältig werden Aspekte des Wort-Ton-Verhältnisses untersucht, dargestellt und interpretiert.

KOMPETENZ

Klassenstufe 10–13 (Sekundarstufe II)

Dauer 15 Stunden

Kompetenz musikanalytische Kompetenz (Hör- und Notentextanalyse),
methodische Analysekompetenz (Form, Metrik, Melodik, Harmonik),
schriftlicher Darstellungskompetenz

Thematische Bereiche Volkslied – Kunstlied, Topoi romantischer Dichtung, inhaltliche
und formale Gedichtanalyse, Tonartencharakteristik, Quinten-
säule, Melodiebildung, Harmonik als Ausdrucksmittel, Liedformen,
Klaviersätze, Wort-Ton-Beziehungen, Klausuren

Zusatzmaterialien ZM 1–ZM 8

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Volkslied – Kunstlied im Vergleich: „Das Wandern“ von Schubert und „Wanderschaft“ von Zöllner

M 1 Liedblatt „Das Wandern“/

M 2 Liedblatt „Wanderschaft“/

M 3 **Quellentext von J. F. Reichardt zum Volks- und Kunstlied /** Unterschiede der Gattungen singend erfahren, einen Quellentext auswerten und anwenden, beide Liedmelodien analysieren

M 4a/b **Harmonik in Alberti-Figuren /** Akkorde erkennen, Beziehungen zwischen Melodik und Harmonik herstellen

ZM 1/2 **Klavier-Begleitsätze zu beiden Liedern /** einfache Begleitbegleitung

Klangbeispiel: Franz Schubert: Das Wandern (Die schöne Müllerin, Nr. 1)

Benötigt: Klavier, Tonaufnahme, Noten, Liedtext

3./4. Stunde

Thema: Ein Gedicht wird zum Kunstlied: „Wohin?“

M 5 „Wohin?“, **Liedtext, Form, Tonarten /** Inhalt, Form und Metrik untersuchen, rhetorische Stilmittel zuordnen, musikalische Formteile und Tonarten bestimmen

M 6a-e **Melodik und Harmonik als Ausdrucksmittel /** Diatonik und Chromatik unterscheiden, Aufbau und Funktion besonderer Akkorde nachvollziehen und einordnen

Klangbeispiel: Franz Schubert: Wohin? (Die schöne Müllerin, Nr. 2)

Benötigt: Klavier, Tonaufnahme, Noten, Liedtext

5. Stunde

Thema: Der Inhalt der „schönen Müllerin“: Wilhelm Müller erzählt eine Geschichte in einem Gedichtzyklus

ZM 1 **Die schöne Müllerin: Texte aller 20 Lieder /** Vorbereitende Hausaufgabe zu

M 7 **Der Müller und seine Geschichte /** die Gedichte vorbereitend lesen und die Handlung wiedergeben, Symbolik und Metaphorik in der Sprache zuordnen und die Empfindungen und Handlungsweisen des Müllers diskutieren

ZM 4 **Buchausschnitt aus: Frieder Reininghaus: Schubert und das Wirtshaus. Musik unter Metternich /** für Referate/Präsentationen

ZM 5 Buchausschnitt aus: Erika von Borries: Wilhelm Müller. Der Dichter der Winterreise / für Referate/Präsentationen

6./7. Stunde

Thema: Der Zyklus in der Musik – Tonartendisposition und Tonartencharakteristik

M 8 **Tabelle:** Liste der Lieder, Tonarten und Tonartencharakteristik, die Tonartencharakteristik Schuberts auf einige der „Müllerin“-Lieder anwenden und diskutieren

M 9 **Graphik:** Die Tonarten der „Müllerin“-Lieder im Quintensystem / die Tonarten der Lieder in ein Koordinatensystem eintragen und daraus den Aufbau des Zyklus reflektieren

M 10 **Quelle:** Charakteristik der Tonarten von C. F. D. Schubert / Quellentext verstehen, nachvollziehen und hinterfragen

Klangbeispiele: Franz Schubert: „Des Müllers Blumen“, „Morgen“ (Die schöne Müllerin, Nr. 9 und 11)

Benötigt: Tonaufnahmen

8./9. Stunde

Thema: Kunstliedanalyse als Gemeinschaftsprodukt – „Der Neugierige“

M 11 **Aufgabenstellungen zu „Der Neugierige“** / Lied in Gruppen analysieren und den Charakter und Form des Liedes, Melodik, Harmonik und Klaviersatz und die Ergebnisse vorstellen

Klangbeispiel: Franz Schubert: Der Neugierige (Die schöne Müllerin, Nr. 6)

Benötigt: Tonaufnahmen, Noten, Liedtext

10. Stunde

M 11 **„Morgengruß“** – schriftliches Formulierungstraining in Einzelarbeit

M 12 **Aufgabenstellungen zu „Morgengruß“** / schriftliche Ausarbeitung zu Inhalt und Form des Gedichts sowie Form, Melodik, Harmonik und Klavierpart bei Schubert

Klangbeispiel: Franz Schubert: Morgengruß (Die schöne Müllerin, Nr. 8)

Benötigt: Tonaufnahme, Noten, Liedtext

11. Stunde

Thema: Zwei Höranalysen – „Der Jäger“ und „Die liebe Farbe“

M 13 Erschließungsfragen zu „Der Jäger“ und „Die liebe Farbe“ / zwei Lieder hörend analysieren, dabei Einträge zur Form der Melodik vornehmen und mit dem Notentext abgleichen

Klangbeispiele: Franz Schubert: Der Jäger, Die liebe Farbe (Die schöne Müllerin, Nr. 15 und Nr. 16)

Benötigt: Tonaufnahmen, Noten

12./13. Stunde

Thema: „Am Feierabend“ – Simulation der Klausursituation, Gesprächs- und Lernunterstützung, Kurswartungshorizonts

M 14 Probeklausur zu „Am Feierabend“ / eine komplette Klausur schreiben, noch mit detaillierten Fragestellungen

Klangbeispiel: Franz Schubert: Am Feierabend (Die schöne Müllerin, Nr. 5)

Benötigt: Tonaufnahme, Noten

14./15. Stunde

Thema: „Trockne Blumen“ – Klausur im Aufgabenformat Analyse und Interpretation von Kunstliedern

LEK Klausur „Trockne Blumen“

Klangbeispiel: Franz Schubert: Trockne Blumen (Die schöne Müllerin, Nr. 18)

Benötigt: Tonaufnahme, Noten

Weitere Zusatzmaterialien

ZM 6 Liedformen, Metrik und Rhythmik

ZM 7 Checkliste zur Kunstliedanalyse

ZM 8 Glossar

M 1

Liedblatt Schubert: „Das Wandern“


https://raabe.click/muellerin_1


Das Wan-tern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das Wan-tern des

5 Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das muss ein schlech - ter Mül - ler sein, dem

9 nie-mals fiel das Wan - dern ein, das Wan-tern, das Wan-tern, das Wan-tern, das Wan - dern,



Jørgen Roed (1808–1888): Künstler bei der Rast am Wegrand. Ausschnitt. mauritius images / Piemags/SMKM / Alamy / Alamy Stock Photos

Liedblatt Zöllner: „Wanderschaft“

M 2



1. Das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern ist der

4 Mül - lers Lust, das Wan - dern. Das muss ein schlech - ter

8 Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, dem

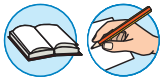
11 nie - mals fiel das das Wan - dern.

Vom Wasser haben wir's gelernt, Das seh'n wir auch den Rädern ab,
vom Wasser: die Rädern:
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht Die geht nicht gerne stille steh'n,
ist stets auf Wanderschaft bedacht, die sich mein Tag nicht müde dreh'n,
das Wasser. die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind O Wandern, Wandern meine Lust,
die Steine, o Wandern!
sie tanzen mit den munteren Böhn Herr Meister und Frau Meisterin,
und wollen schneller die Steine lasst mich in Frieden weiterzieh'n und
die Steine wandern.

M 4

Harmonik in Alberti-Figuren



Notenbeispiel 1: Nr. 1, Klaviervorspiel, Takte 1–4

Mässig geschwind.

Übertragung in den Violinschlüssel:

Grundstellungen der Akkorde:

Akkord			
Funktion			

Notenbeispiel 2: Nr. 1, Beginn der Strophe, Takte 5–8

Akkord			
Funktion			

Informationen

Die Basis dieses Liedes bilden die **drehenden Figuren der rechten Hand**, sie können für das Drehen der Mühlenräder stehen, auch für die Bewegung des Wassers. Es sind **Alberti-Figuren**, gebrochene Akkorde in Sechzehntelbewegungen. Bereits das Vorspiel weist Unregelmäßigkeiten auf: Die Harmonien in T. 2 und 4 stehen metrisch falsch, die Dominante steht üblich auf leichter, die Tonika auf schwerer Zeit. Nach T. 2 wäre ein harmonisches Fortschreiten zu erwarten, durch den wiederholenden Neuansatz entsteht ein „Ruckeln“ in der Bewegung. Und die Fermate in T. 4 bremst diese sogar aus, wie zu Beginn jeder weiteren Strophe.

Schuberts Vertonung ist **kein Volkslied**. Die verminderte Quinte und die kleine Sextime sind schwer zu singen, der T. 5 geht nicht gleich ins Ohr, der Hochtton wird in T. 6 in einer Jodlerartigen Figur erreicht. Die typische Auftaktquarte steht hier zu spät („Wan-den“) statt „(Das Wan-“). Die harmonische Unterstützung durch das Klavier wird so unverzichtbar (**obligate Begleitung**).

Schuberts Vertonung ist kein Wanderlied. Das Tempo eignet sich nicht zum Wandern, die Schritte wären die Achtel zu schnell, die Viertel zu langsam. Die Fermaten halten die Bewegung zurück, sie bedingen stets einen Neuansatz. Es ist kein Lied zum Wandern, sondern eines über das Wandern.

Aufgaben (M 4)

- Analysieren Sie das Klaviervorspiel von Schuberts „Das Wandern“ (**Notenbeispiel 1**).
- Bestimmen Sie die Harmonik der Takte 1–4.
 - Die Akkorde sind gebrochen, sie wechseln zwischen vierter und fünfter Lage. Die Figuren der rechten Hand sind im Bassschlüssel notiert. Übertragen Sie diese eine Oktave höher in den Violinschlüssel, ohne die oberen Noten in den Doppelgriffen. Bilden Sie von den Akkorden ihre Grundstellung und notieren Sie diese (jeweils nur einmal). Benennen Sie die Akkorde mit Akkordsymbolen (bzw. Akkordbuchstaben) und bestimmen Sie ihre Funktion.
 - Vergleichen Sie den Beginn der Strophe (Takte 5–8, **Notenbeispiel 2**) mit dem Vorspiel (**Notenbeispiel 1**). Tragen Sie hier ebenso die Akkordbuchstaben und Funktionen ein.
 - Das Klappern der Mühle wird durch den Rhythmus der Doppelgriffe markiert. Notieren Sie diesen:



Dieser Rhythmus führt auch die Gesangspausen in den Takten 3/4 sowie 7/8.

- Hören Sie Schuberts „Das Wandern“ vollständig an, nehmen Sie die Noten hinzu. Bearbeiten Sie stichwortartig folgende Fragen bzw. Aufgabenstellungen:

- In welcher Tonart steht dieses Lied?
- Bestimmen Sie in der Singstimme die Intervalle:
 - T. 3, dritte zur vierten Note; T. 16, letzte Note zu T. 17., erste Note
 Bestimmen Sie ferner: T. 5, erste zur zweiten Note; T. 6, vorletzte zur letzten Note
- Welcher Bezug gibt es zwischen den Takten 13/14 und 15/16?
- Die Takte 17–20 können wie ein Refrain wirken. Mit welchen Mitteln wird dies erreicht?
- Kennzeichnen Sie die Formteile mit kleinen Buchstaben, lassen Sie dabei das Klaviervorspiel, das zugleich Zwischen- und Nachspiel ist, außer Acht



Der Müller und seine Geschichte

M 7

Vorbereitende Hausaufgabe: Lesen Sie sämtliche 20 Gedichte der „schönen Müllerin“ von Wilhelm Müller (ZM 3).

- Fassen Sie die Geschichte, die in diesem Gedichtzyklus erzählt wird, in eigenen Worten schriftlich kurz zusammen.
- Benennen Sie die Erzählperspektive(n) in dem Gedichtzyklus.
 - Im Gedichtzyklus treten mehrfach wiederholt Worte auf, die symbolischen bzw. metaphorischen Charakter haben.

Einige von diesen sind in der folgenden Tabelle genannt, vervollständigen Sie die rechte Spalte.

Symbol / Metapher	Zuschreibung (allgemein)	konkrete Bedeutung(en) in der „schönen Müllerin“
Bach	Lauf des Lebens	
Räder	ewiger Kreislauf	
Mühle	tägliches Brot	
Müllerin	---	
blaue Blumen	Sehnsucht, Unendlichkeit	
weiß	Unschuld, Keuschheit, Engel	
grün	Hoffnung, Natur	

- Diskutieren Sie Ihre Gedanken zu den Empfindungen und Handlungsweisen des Müllerburschen.



M 8

Tabelle: Liste der Lieder, Tonarten und Tonartencharakteristik



Titel	Tonart	Charakter der Tonart nach Schubart
1. Das Wandern	B-Dur	
2. Wohin?	G-Dur	
3. Halt!	C-Dur	
4. Danksagung an den Bach	G-Dur	
5. Am Feierabend	a-Moll	
6. Der Neugierige	B-Dur	
7. Ungeduld	A-Dur	
8. Morgengrün	C-Dur	
9. Der Müllers Blumen	A-Dur	

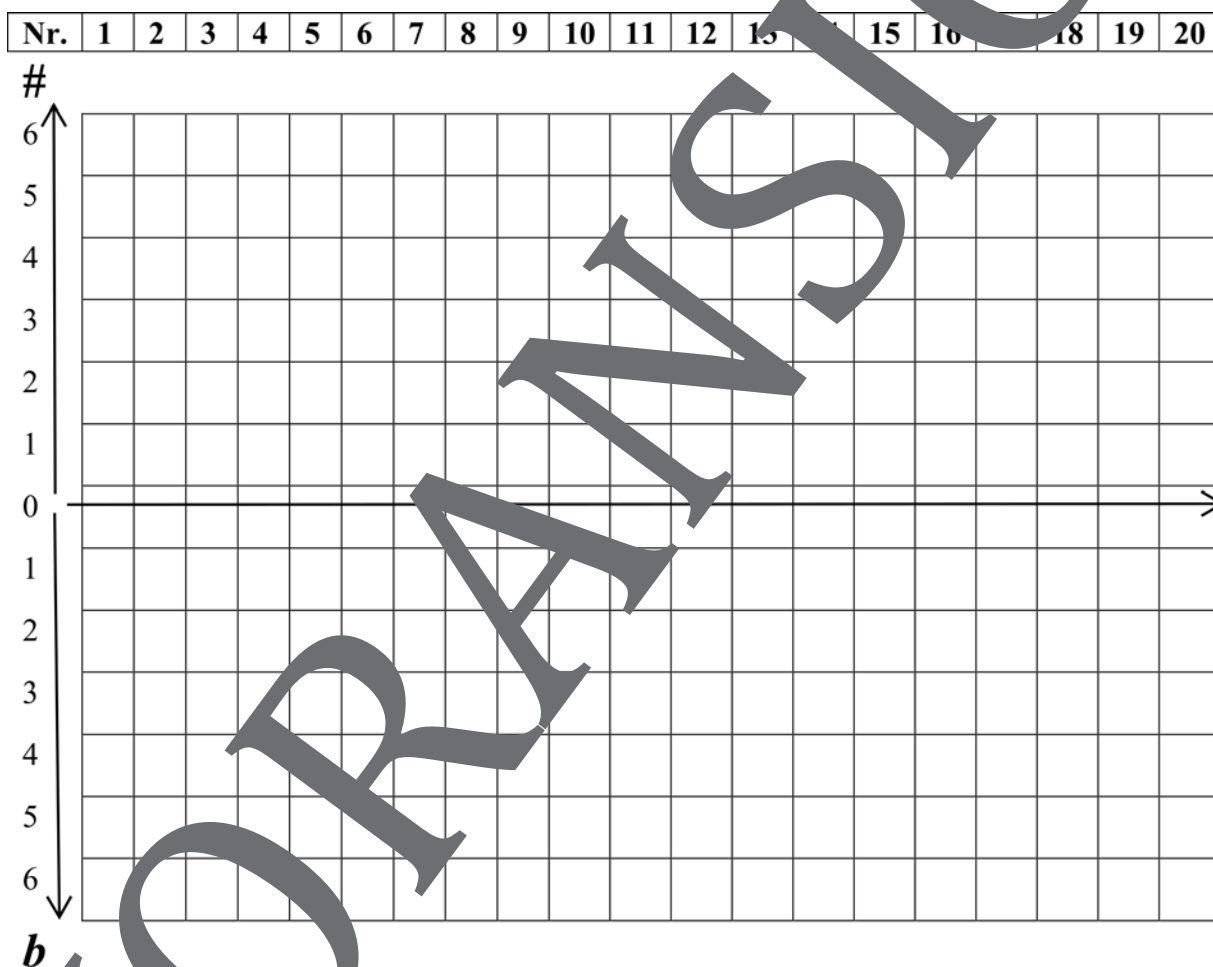
M 9



Die Tonarten der „Müllerin“-Lieder im Quintensystem (Grafik)

Übertragen Sie die Tonarten der Liednummern in folgende Grafik

- x-Achse: Liednummern des Zyklus „Die schöne Müllerin“ (1-20)
- y-Achse: Quintensäule (zerschnittener und aufgerichteter Quintenzirkel);
- gestrichelte Linie: Position 0 $\hat{=}$ keine Vorzeichen, also C-Dur oder c-Moll,
- von dort aufwärts: Kreuztonarten, von dort abwärts: B-Tonarten (jeweils 1 Position)
- Bsp. von der gestrichelten Linie ausgehend: 1 Position aufwärts: G-Dur oder g-Moll, 1 Position abwärts: D-Dur bzw. d-Moll



VORANSICHT

Probeklausur zu „Am Feierabend“

LEK 1

Aufgaben

1. a) Geben Sie den Inhalt des Gedichts „Am Feierabend“ wieder.
b) Ordnen Sie dieses Gedicht in den Handlungsverlauf des Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ ein.
c) Bestimmen Sie die formale Gestaltung des Gedichts. d) Nennen Sie einige besondere sprachliche Mittel.
2. Bestimmen Sie die formale Gestaltung der Komposition und setzen Sie diese in Beziehung zur lyrischen Vorlage.
3. Analysieren und interpretieren Sie die Vertonung Schuberts unter den Aspekten:
 - a) Charakter und Ausdruck,
 - b) Tonart(en),
 - c) Melodik,
 - d) Harmonik,
 - e) Klavierpart,
 - f) Textausdeutung.

Behandeln Sie Ihre Ausführungen zu c) d) e) f) im Zusammenhang, wählen Sie hierbei geeignete Stellen und Aspekte als Beispiele aus.

Klausur zu „Trockne Blumen“

LEK 2

Aufgabenart: Analyse und Interpretation

Gegenstand: Trockne Blumen (Franz Schubert / Wilhelm Müller)

Aufgabe

Analysieren und interpretieren Sie das Kunstwerk „Trockne Blumen“, indem Sie die folgenden Aufgaben bearbeiten:

- Geben Sie den Inhalt des Gedichts „Trockne Blumen“ wieder und ordnen Sie es in den Handlungsverlauf des Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ ein.
- Vergleichen Sie den Aufbau des Liedes mit der formalen Gestaltung des Gedichts.
- Analysieren und interpretieren Sie die Vertonung Schuberts anhand ausgewählter Aspekte.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

